

Länder



Hausärzte weisen Kritik an **ÄBD-Reform** zurück

Für ihre Kritik an der Weiterentwicklung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes (ÄBD) in Bayern erhält die FDP kräftigen Gegenwind. Die Neustrukturierung habe es geschafft, den „Teufelskreis“ aus der steigenden Belastung für Kollegen und der abschreckenden Wirkung auf junge Ärzte zu durchbrechen, betont Dr. Dieter Geis, Vorsitzender des Bayerischen Hausärztesverbandes.

Der Landesvorstand der Liberalen hatte vor einer drohenden Zerstörung der Versorgungsstrukturen gewarnt und ein Moratorium der Reform gefordert. Laut Geis hingegen werde die Reform bereits in mehreren Regionen umgesetzt und von Ärzten „ganz überwiegend sehr positiv bewertet“. Die Dienstzeiten konnten auf durchschnittlich unter 80 Stunden pro Jahr begrenzt werden. Auch Ärztekammer und KV hatten die Kritik der FDP zurückgewiesen. Mehr: hausarzt.link/nu3HP

ANZEIGE

Rheinland-Pfalz: Niederlassung auf dem Land wird verstärkt gefördert

Mit einem Paket von Maßnahmen will Rheinland-Pfalz sicherstellen, dass die flächendeckende ärztliche Versorgung auch auf dem Land gesichert bleibt. Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD) präsentierte dafür Mitte Februar eine Fortschreibung des 2007 gestarteten „Masterplans“ zur Stärkung der ambulanten Versorgung (<https://hausarzt.link/BoC01>). Der Katalog umfasst 25 Vorhaben. Darin

enthalten sind Förderprogramme des Landes: Seit Jahresbeginn können in 97 Gemeinden 15.000 Euro für die Niederlassung, Übernahme einer Praxis oder Anstellung eines Arztes in Anspruch genommen werden. Der Hausärztesverband werde die neuen Initiativen in der allgemeinmedizinischen Aus- und Weiterbildung eng begleiten und unterstützen, kündigte Dr. Hans-



Dieter Grüninger, Vize-Vorsitzender des Hausärztesverbandes Rheinland-Pfalz, an. Für Landesverbandschef Dr. Burkhard Zwerenz sind darüber hinaus weitere Schritte nötig, mahnt er im Gespräch mit „Der Hausarzt“ an. „Wir brauchen dringend mehr Studienplätze in der Humanmedizin. Dafür muss die Landesregierung jetzt auch konsequent Geld in die Hand nehmen.“ (jk)